

Printausgabe vom 15.12.2009

Wir danken der Frankfurter Neuen Presse,  
diesen Artikel in [www.kuratorium-schloss.de](http://www.kuratorium-schloss.de) zur Verfügung stellen zu dürfen.

## Scholl geht, Rinke kommt, Sandau bleibt (noch)

**Auf der Orgelbank an der Bürgy Orgel in der Schlosskirche hat ein neuer Stipendiat Platz genommen. In den nächsten zwei Jahren wird ihm die Chance geboten, sein Können unter Beweis zu stellen.**

Von Michael Jacob

**Bad Homburg.** Bad Homburg, Vor zehn Jahren wurde vom Kuratorium Bad Homburger Schlosskirche ein Stipendium zur Förderung eines jungen Organisten eingerichtet. Drei Jahre später stockte das Kuratorium den Betrag auf und ermöglichte damit einem weiteren Künstler das Erfahrungsspektrum in der Schlosskirche. Demzufolge wechselt in jedem Jahr ein Stipendiat.

Neben Jorin Sandau, dem „noch amtierenden Stipendiaten“, wird es nun Timo Rinke sein, der die monatlichen Orgelmatineen und die Konzerte im Rahmen des Laternenfestes gestalten wird. Rinke wurde 1982 in Göttingen geboren und begann im Alter von 15 Jahren das Orgelspiel. Abschiednehmen hieß es hingegen für Peter Scholl, der zwei Jahre lang die Konzerte in der Schlosskirche mitgestaltete.

Der Vorsitzende des Kuratoriums Bad Homburger Schloss, Dr. Kai Mathieu, hob den Stellenwert der Stipendien in seiner Ansprache hervor und verwies auf den Werdegang der früheren Stipendiaten: Thomas Wilhelm ist heute Orgelsachverständiger der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Jonas Manuel Pinto Studienrat für Musik, Ludwig Müller Kirchenmusiker in Würzburg, Claudia Regel Kantorin in Lauterbach und Michael Schneider Organist in Malmedy.



Schlüsselübergabe: Per Scholl (links) und sein Nachfolger Timo Rinke. *Foto: JR*

Insgesamt stellte das Kuratorium in den vergangenen zehn Jahren 43 000 Euro für die Stipendien zur Verfügung. Neben den öffentlichen Konzerten, die hohen beruflichen Erfahrungswert mit sich bringen, ist damit die Möglichkeit verbunden, jederzeit an der historischen Bürgy-Orgel zu üben.

Mathieu blickte stolz in den Zuschauerraum der Schlosskirche, denn auch bei der Abschiedsmatinee von Peter Scholl waren viele Zuhörer gekommen, um sich vom Klang des historischen Instruments verzaubern zu lassen. Wie gewohnt führte der Organist mit kurzen Worten in das Programm ein, wobei er sich bei dieser seiner letzten Matinee in der Schlosskirche ganz dem Schaffen des Thomaskantors Johann Sebastian Bach widmete.